

نامه انجمن حشره شناسان ایران
جلد سوم (شماره ۲۰۱) - اسفند ۱۳۵۴

بررسیهای درزمینه شناسائی روز پرکهای ایران

(مقاله ششم)

نگاتی چند در باره. *MELEAGERIA DAPHNIS MARCIDA* Led

نگارش: V. SCHIURIAN و K. ROSE

خلاصه

در این مقاله راجع به *M. daphnis marcida* Led. (*Lep. Lycaenidae*) بحث شده. این پروانه در سه Biotope مختلف (از نظر پوشش گیاهی و ارتفاع) توسط نویسندگان مقاله جمع آوری شده است ضمناً توضیح داده شده که زیرگونه فوق مخصوص دامنه های مرطوب شمالی البرز بوده و زیرگونه دیگر *M. daphnis brandti* Pfeiffer برعکس فقط در دامنه های جنوبی البرز دیده میشود. در آخر مقاله نیز یک خلاصه بزبان انگلیسی جهت استفاده علاقمندان وجود دارد.

BEITRAEGE ZUR KENNNTNIS DER RHOPALOCEREN IRANS

6. Beitrag:

Bemerkungen zu *Meleageria daphnis marcida* Led.

von Klaus ROSE und Klaus SCHURIAN

Eine der interessantesten Lycacniden des nördlichen Iran ist ohne Zweifel *M. daphnis marcida*, die sich von allen anderen bekannten *daphnis*-Rassen durch die golden-bronzene Farbe der Flgl-OS bei der Mehrheit der ♂ unterscheidet. Die ♀ sind OS schwarzbraun, insgesamt dunkler als die ♀ anderer Rassen, vor allem auch dunkler als die ♀ der benachbarten ssp. *brandti* Pfeiffer.

Die systematische Stellung von *marcida* war zunächst umstritten: Der ursprünglichen Beschreibung Lederers lagen zwei männliche Exemplare zugrunde, von denen das eine "bräunlich blau mit Erzschimmer", das andere "viel dunkler..., die braune Farbe mehr dominierend" war. Die Beschreibung Lederers stützte sich auf das bräunlich-blaue ♂. In Unkenntnis der Arbeiten Lederers beschrieb dann Verity im Jahre 1936 eine neue Lycacniden-Art "*parameleager*" an Hand von bronzefarbenen Tieren und schuf damit ein Synonym zu *marcida*. Da jedoch Lederer bei seiner Beschreibung das bräunlich-blaue ♂ zuerst nannte und auch abbildete, kann der Name "*parameleager*" als "Form"-Name für die bronzefarbenen ♂ der *marcida* Verwendung finden.

Die gerade skizzierte Klärung der "*marcida-parameleager*-" Problematik verdanken wir Pfeiffer. Dieser hat in den Jahren 1936 und 1937 *marcida* an den Nordhängen des Elburs-Gebirges - vor allem im Hochtal bei Hasankif (Tacht i Suleiman), im Sārdab-Tal und Chalus-Tal-gesammelt. Während in den unteren Lagen (ab 900m) allein bronzefarbene ♂ flogen, gelang ihm in Höhenlagen des Kendeivan-Gebietes um 2900-3000m auch der Fang von stahlblauen und grünblauen ♂, wobei auf einem Flugplatz dicht unterhalb des Kendeivan-Passes die blauen ♂ absolut dominierten. Pfeiffer zog daher aus seinen Beobachtungen und anderen Überlegungen den Schluß, daß *marcida* nicht als eigene Art, sondern nur als Rasse von *daphnis* zu betrachten sei.

Dieser interessanten Rasse der *daphnis* galt selbstverständlich unsere besondere Aufmerksamkeit bei unseren Sammelfahrten in den Elburs 1973 (Rose), 1974 (Rose) und 1975 (Rose, Schurian). Bereits im Jahre 1973 konnte Rose Anfang Juli auf einer Fahrt vom Kendeivan-Paß nach Chalus in der Nähe von Marzanabad einige um Brombeerhecken (*Rubus* sp.) fliegende braune

Lycaeniden entdecken, die sich nicht wie nach dem Verhalten dieser Falter zunächst vermutet werden konnte, als irgendwelche Zipfelfalter-Arten, sondern als *M. marcida* herausstellten. Der für 1974 geplante Versuch, *marcida* an Ort und Stelle näher zu untersuchen, konnte leider nicht verwirklicht werden, da während der ersten Hälfte des Juli undurchdringliche Nebelfelder die Nordseite des Elburs bedeckten.

Im Jahre 1975 erlaubte es die Wetterlage endlich, die Flugplätze von *marcida* in der Umgebung von Marzanabad (ca. 30 km südlich Chalus) auf 1400–1500m Höhe aufzusuchen. Wir fanden den Falter hier vor allem in engen und steinigen, sehr heißen Bachtälern, die mit Brombeergestrüpp dicht bestanden waren. Wie schon 1973 beobachtet werden konnte, konzentrierten sich ♂ und ♀ vor allem in den Morgenstunden auf den Brombeerblüten, zu denen sie wohl von den Steilhängen heruntergewandert kamen. Gegen Mittag zogen sich die Falter wieder auf die Hänge zurück.

Die Suche nach weiteren Flugplätzen der *marcida* in höheren Lagen führte uns zu einem völlig anderen Biotop bei Vali-Abad, 25km nördlich des Kendevan-Tunnels, in ca. 1900–2100m Höhe. Hier flog der Falter auf offenen, karstigen Flächen eines Hochplateaus, das mit niedrigem Buschwerk bestanden war. Allerdings war die Zahl der festgestellten Tiere in diesem Biotop bedeutend kleiner als in den tieferen Lagen um 1400–1500m, wo *marcida* wohl das Häufigkeitsmaximum haben dürfte.

Wieder völlig anders beschaffen war ein dritter, von uns aufgesuchter Flugplatz 5km nördlich des Kendevan-Tunnels in ca. 2500m Höhe. Die Tiere waren hier auf saftig grünen Wiesen am Rande eines Baches anzutreffen und saugten in Ermangelung von Brombeersträuchern an den Blüten vieler niedriger Pflanzen.

Der völlig divergierende Charakter der von uns besuchten Biotope, die unterschiedliche Höhenlage sowie die differierenden klimatischen Bedingungen - unangenehm schwüle Witterung bei Marzanabad, trockenes und heißes Klima am Kendevan - hätten vermuten lassen, daß sich die *marcida*-Populationen der einzelnen Plätze aufgrund derartiger massiver Umwelteinflüsse voneinander unterscheiden. Tatsächlich konnten wir jedoch kaum irgendwelche Unterschiede zwischen den Faltern dieser Biotope konstatieren. Während die ♀ einheitlich schwarz-braun gefärbt sind, weisen alle ♂ - obwohl die individuelle Variationsbreite nicht gering ist - die golden-bronzene Färbung der "Form" *parameleager* auf. Blaue ♂ konnten auch auf dem höchsten der von uns besuchten Biotope nicht gefunden werden, ja es waren nicht einmal einzelne blaue Schuppen auf den bronzefarbenen Flügeln eingesprengt.

Nur wenige Kilometer von den *marcida*-Plätzen unterhalb des Kendevan-Passes entfernt - allerdings auf der Südseite des Kendevan - fliegt die von *marcida* signifikant verschiedene *Meleageria daphnis* ssp. *brandti*. Die ♂ dieser Rasse sind einheitlich milchig blau, während die von uns gefangenen ♀ teilweise braun (heller als *marcida*) und teilweise kräftig blau gefärbt sind (das Verhält-

nis zwischen braunen und blauen Tieren betrug etwa 3:1). Außer bei Dizin auf der Südseite des Kendeivan konnte diese markante Rasse von uns auch bei Fasham im Djadjerud-Tal sowie oberhalb von Ab-Ali festgestellt werden. Ihr Verbreitungsgebiet ist die Südseite des Elburs, während *marcida* jedenfalls bisher nur auf der feuchteren Nordseite festgestellt werden konnte und ihre Färbung möglicherweise auch diesem Feuchtigkeitseinfluß verdankt. Über weitere Fluggebiete von *marcida* ist gegenwärtig nicht viel bekannt. Sie scheint jedoch weit nach Westen verbreitet zu sein; so erhielten wir z.B. von Herrn Epstein ein ♂ aus Azerbeidjshan (UdSSR).

Unsere Bemühungen zur Feststellung der Futterpflanze von *marcida* waren leider vergeblich. Ohne Erfolg suchten wir an den Flugplätzen nach Esparsette (*Onobrychis* sp.), obwohl natürlich nicht ausgeschlossen werden kann, daß eine von uns übersehene Esparsette-Verwandte als Futterpflanze fungiert. Dagegen war Esparsette auf den *brandti*-Flugplätzen häufig anzutreffen, sodaß - wenn auch Eiablage nicht beobachtet werden konnte - diese Pflanze wohl die Futterpflanze für *brandti* ist. Leider gelang auch trotz guter Fütterung nicht der Versuch, zwei ♀ von *marcida* zur Eiablage an Esparsette zu bewegen. Wahrscheinlich waren beide Tiere unbegattet, da befruchtete Lycaenidenweibchen normalerweise ihre Eier auch an andere als die Futterpflanzen, ja selbst an Glaswände und Gaze legen. Zuchtversuche scheinen aber in jedem Falle geboten zu sein, wenn die Frage der systematischen Einordnung von *marcida* sowie der Abhängigkeit der ♂-Färbung von klimatischen Gegebenheiten näher geklärt werden soll.

Summary

Meleageria daphnis marcida Lederer was found by the authors at three localities of the Elburz Mountains north of the Kandeivan Pass. Populations remain very homogenous, although a considerable divergence concerning habitat character and altitude could be observed. The males belong to f. *parameleager* Verity.

Literatur

- LEDERER, J., 1871. Nachtrag zum Verzeichnis der von Herrn Jos. Haberhauer bei Astrabad in Persien gesammelten Schmetterlinge. *Horae Soc. ent. Ross.* 8: 3-11, Taf. I, Fig. 8
PFEIFFER, E., 1938. Notizen über persische Lycaeniden. *Mitt. münch. ent. Ges.* 27 : 31-23, 188-193.

Anschrift der Verfasser:

Prof. Dr. Klaus Rose, D-64 Mainz-Bretzenheim, Am Eselsweg 1, Bundesrepublik Deutschland.
Klaus Schurian, D-6231 Schwalbach-Limes, Damaschke-Straße 51, Bundesrepublik Deutschland